



# Donaueschingen

2009

## 40 Jahre Judoverein Donaueschingen e.V.

*D a m a l s – die ersten 20 Jahre – von 1969 bis 1989*

**Heute - die darauf folgenden 20 Jahre - von 1989 bis 2009**

(noch in Bearbeitung)

***Grußwort von Bürgermeister Dr. Everke***

*Herzlichen Glückwunsch der Judoabteilung der SVD zu ihrem 20jährigen Jubiläum!*

*In den vergangenen Jahren ist der Judo sport zu immer größerem Ansehen und zu einer immer größeren Beliebtheit gelangt. Dieser Sport könnte in Donaueschingen nicht durchgeführt werden, wenn es nicht einige Idealisten gäbe, welche stets bereit sind, ihr Wissen und Können weiterzugeben und den Sport zu fördern.*

*Hierfür ist die Stadt Donaueschingen sehr dankbar, vor allem, wenn wir an die Jugendarbeit und an den Breitensport denken!*

*Ich wünsche der SVD-Judoabteilung auch in Zukunft alles Gute! Vor allen Dingen wünsche ich ihr stets jungen sportlichen Nachwuchs und weiterhin viel Freude bei der Ausübung dieser anspruchsvollen und fairen Sportart!*

***Gratulation von Hansjürgen Bühler, Präsident der SVD***

*Herzlichen Glückwunsch der Judoabteilung der SVD und ihrer rührigen Vorstandschaft.*

*Ich kann mich noch gut an die Sitzung des SVD-Gesamtvorstandes im Cafe Duckar 1969 erinnern, in der der damalige SVD-Vorsitzende Dr. Gert Leiber den Antrag zur Aufnahme der Sportart Judo in die Sportvereinigung Donaueschingen zur Abstimmung vorlegte.*

*Motor für diese in unserer Stadt neue Sportart war damals wie heute Willi Hönle, der auch gleich 1. Vorsitzender der Judoabteilung wurde und der es seither ununterbrochen über 20 Jahre hinweg geblieben ist.*

*Große Verdienste hat sich Willi Hönle um den Judosport erworben, aber nicht minder ist sein Einsatz für die Gesamt-SVD in diesen langen Jahren gewesen.*

*Die Ehrung mit der Landesehrennadel war deshalb hoch verdient. Ihm, seinen Vorstandskollegen und Übungsleitern, aber auch seiner Familie sein an dieser Stelle herzlich für die hervorragende Arbeit gedankt, die vor allem für die Jugend bisher geleistet wurde.*

*Die Judokas gehörten immer zu den SVD-Abteilungen, die die meisten Kinder und Jugendlichen betreuten und schulten.*

*Diese sehr positive Entwicklung ist auch ein dauernder Beweis für die Richtigkeit, in der SVD auch jüngere Sportarten eine Chance zu geben und sie in der SVD-Familie zu integrieren.*

*Namens des Präsidiums der SVD sowie der 10 übrigen Abteilungen möchte ich nochmals der gesamten Judoabteilung herzlich zum 20. Gründungsjubiläum gratulieren und für die weitere Zukunft viele sportliche und gesellschaftliche Erfolge wünschen.*

### **Gründer und 1. Vorsitzende der SVD-Judoabteilung Willi Hönle**

*20 Jahre – kein Vergleich zu dem Jubiläum das unsere Stadt dieses Jahr feiert. Aber wir wollen uns auch nicht unbedingt mit unserem Stadtjubiläum messen. Für uns sind 20 Jahre Judo in der Sportvereinigung Donaueschingen schon ein Grund, ein kleines Fest zu feiern. Ich freue mich sehr darauf, alte Freunde, die Wegbegleiter in den 2 Jahrzehnten Vereinsgeschichte waren, wieder zu sehen. Hierzu zählen ehemalige Vorstandsmitglieder, Trainer und Übungsleiter ebenso wie frühere passive und aktive Mitglieder sowie Gönner unserer Abteilung. Etwa 1000 Personen sind bzw. waren seit 1969 Mitglied in unserer Abteilung. Die große Mehrheit davon waren Kinder und Jugendliche*

### **20 Jahre Judo in Donaueschingen**

*Um über die Geschichte der SVD-Judoabteilung berichten zu können, ist es sicher sinnvoll, zuerst etwas über die Sportart Judo zu sagen. Vor 20 Jahren waren die asiatischen Kampfsportarten bei uns noch nicht so „modern“. Da war selbst Judo für Donaueschingen etwas Neues. Über die Entstehung des Judos gibt es viele Legenden. Eine Legende berichtet von einem kleinen Jungen, der bei einem Taifun beobachtete, wie große, starke Bäume, die dem Sturm zu trotzen versuchten, umgerissen wurden. Kleine biegsame Bäume gaben der Kraft des Sturmes nach und überstanden das Unwetter. Diese Idee des Nachgebens ließ den kleinen Jungen nicht mehr los. Er entwickelte eine Methode, mit der er durch Nachgeben siegen konnte, indem er die Kraft des Stärkeren zu seinem eigenen Vorteil ausnützte.*

*In Wirklichkeit kommt Judo vom Jiu-Jitsu, einer Form der waffenlosen Selbstverteidigung, die bereits im frühen Mittelalter in Japan praktiziert wurde. Im 17. Jahrhundert entwickelte sich Jiu-Jitsu zu einer ausgefeilten Kunst, die durch große Meister gelehrt und weitervermittelt*

wurde. Wie in der Legende beruhen die Erfolge jedoch nicht auf Anwendung roher Gewalt und Kraft, sondern auf Geschicklichkeit, Schlauheit und kunstvollem Nachgeben. Da viele Griffe im Jiu-Jitsu mit schmerzhaften Verletzungen enden, entschloss sich Jygoro Kano diese Kunst der Selbstverteidigung gefahrlos als Sport durchzuführen. Er schaltete alle gefährlichen Methoden aus und nannte das neue System Judo. 1881 gründete J. Kano den Kodokan, eine „Judo-Universität“ und begann seine neue Kunst zu lehren.

Obwohl es bereits in einigen größeren Städten wie Frankfurt und Köln schon vor dem 2. Weltkrieg Judovereine gab, bereitete sich Judo erst richtig nach 1948 in Deutschland aus. So gab es in Südbaden 1960 nur 4 Judovereine, heute hingegen 50.

### **Wie kam Judo nach Donaueschingen?**

Lydia und Willi Hönle, der Vorstand der SVD-Judoabteilung hatten schon Jahre zuvor in Köln, bzw. Villingen Judo geübt. Obwohl sie zwischendurch aufhören mussten, ist ihnen die Begeisterung für diesen Sport geblieben. So war es schon lange ihr Wunsch, Judo auch nach Donaueschingen zu bringen. Sie suchten Interessenten und fanden auch welche. 12. Personen waren bereit, sich an der Abteilungsgründung zu beteiligen. Der Gründungsversammlung gingen aber noch viele Aktivitäten voraus.

So wurde bereits am 23.02.1969 der Antrag auf Angliederung der neuen Judo-Abteilung an den Vorstand der SVD gestellt. Ebenso fanden mit den anderen SVD-Abteilungen Vorbesprechungen wegen späterer Hallenbenutzung statt.

Dankenswerterweise war die SVD-Leichtathletikabteilung bereit, eine Trainingseinheit abzutreten. Hierbei ist auch besonders Dr. Leiber zu erwähnen, der als SVD-Präsident alle Voraussetzungen schuf, die zu gründende Judo-Abteilung problemlos in die große SVD-Familie einzugliedern.

Mit Siegfried Schneckenburger, einem erfolgreichen Judoka aus Villingen, hatte man auch einen Trainer in Aussicht.

Am 15.03.1969 fand dann im „Gerberstüble“ in Donaueschingen die Gründungsversammlung statt. Das Interesse war groß. 38 Teilnehmer waren erschienen. Auf dieser Basis konnte man getrost eine Abteilung gründen.

Auf dieser Versammlung wurde Willi Hönle 1. Vorstand. Siegfried Schneckenburger übernahm das Traineramt. Ein großes Problem war die Beschaffung der teuren Judomatten, die nun einmal zur Ausübung dieser Sportart nötig sind. Für die erste Matte bat Willi Hönle bei den Donaueschinger Geschäften, den Banken, dem Fürstenhaus und der Stadt um Spenden. Er bekam die stattliche Summe von 1.600 DM zusammen.

Die erste Mitgliederversammlung am 28.03.1969 hatte neben anderen organisatorischen Fragen als wichtigsten Punkt die Beschaffung einer zweiten Judomatte auf der Tagesordnung. Die Teilnehmerzahl zeigte, dass eine zweite Matte dringend nötig war. Das Nebenzimmer im Gasthaus Adler in Allmendshofen konnte die vielen interessierten Anwesenden nicht fassen. Die Idee Judo war in Donaueschingen auf fruchtbaren Boden gefallen.

*Mitgliederbeiträge und Mattenspenden als fester Betrag beim Eintritt in die neue Abteilung ermöglichten den Kauf einer zweiten Matte. Vier Wochen nach der Gründungsversammlung konnte der Trainingsbetrieb aufgenommen werden. Am 13.02.1970 fand die erste Gürtelprüfung statt. 31. Judoka legten ihre Prüfung zum Gelbgurt ab.*

*Im Judosport gibt es verschiedene Gürtelgrade, für die jeweils eine Prüfung abgelegt werden muss. Gelb, orange, grün, blau und braun kennzeichnen die Schülergrade, mit schwarz beginnen die Meistergrade (Dan).*

*Bei der ersten Generalversammlung am 18.04.1970 konnte der Verein bereits 79 Mitglieder aufweisen.*

*34 von ihnen kamen aus den umliegenden Ortschaften.*

*Willi Hönle blieb 1. Vorstand.*

*Ende April 1970 trennte man sich von Siegfried Schneckenburger. Nachfolger wurde der Grüninger Lehrer Ingfried Löhr, der damals noch Trainer beim Judoverein Villingen war. Eigentlich wollte er nur aushelfen, gab aber nach einem Jahr sein Traineramt in Villingen auf und blieb über 13 Jahre als Trainer bei der SVD-Judoabteilung.*

*Den ersten öffentlichen Auftritt hatten die Judosportler am 08.07.1970 mit einer Judo-Vorführung im Festzelt auf der Eiswiese anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des SVD-Fußballvereins.*

*Die intensive Trainingsarbeit, der enorme Eifer der Judosportler zahlten sich bald aus.*

*So konnte die Mannschaft am 18.09.1971 bei den südbadischen Mannschaftsmeisterschaften in Lahr einen beachtlichen 3. Platz erringen. Dies ist umso erstaunlicher, weil man diesen 3. Platz mit dem Judoverein Villingen 50 teilen konnte. Villingen war über 10 Jahre hintereinander südbadischer Mannschaftsmeister gewesen.*

*Hervorragender Judosportler der SVD-Judoabteilung war in den 70er Jahren Roland Zandona. Sowohl in der Mannschaft, wie auch bei den Einzelwettbewerben war dieses große Talent der erfolgreichste Judoka der SVD-Abteilung.*

*1971 wurde er südbadischer Jugendmeister.*

*1973 belegte er den 2. Platz bei den Baden-Württembergischen Juniorenmeisterschaften.*

*1973 und*

*1974 errang er den Titel eines Deutschen Vizemeisters der Junioren.*

*Bei den Damen hat sich in den letzten Jahren besonders Carmen Walter hervorgetan, sowohl als Trainerin, als auch als erfolgreiche Judokämpferin. So erreichte sie unter anderem bei den gut besetzten Frauenpokalturnieren in Wurmlingen 1985 und 1986 einen 1. Platz und 1987 einen 2. Platz.*

*Einen Überblick über die Erfolge bei Einzelmeisterschaften der SVD-Judoka gibt folgende Aufstellung*

<i>Bantleon, Marianne</i>	<i>1974 Bez.-Meisterschaft</i>	<i>Jugend A</i>	<i>2. Platz</i>
<i>Bantleon, Helga</i>	<i>1972 Bez.-Meisterschaft</i>	<i>Schüler</i>	<i>1. Platz</i>
	<i>1972 Landesmeisterschaft</i>	<i>Schüler</i>	<i>2. Platz</i>
<i>Rosenstiel, Andrea</i>	<i>1974 Landesmeisterschaft</i>	<i>Jugend A</i>	<i>3. Platz</i>
	<i>1976 Bez.-Meisterschaft</i>	<i>Damen</i>	<i>3. Platz</i>
<i>Schmidt, Evi</i>	<i>1976 Bez.-Meisterschaft</i>	<i>Damen</i>	<i>1. Platz</i>
	<i>1977 Bez.-Meisterschaft</i>	<i>Damen</i>	<i>2. Platz</i>
<i>Baumann, Ingo</i>	<i>1984 Baden-Württemberg. Polizeimeisterschaft</i>		<i>3. Platz</i>
<i>Becker, Tobias</i>	<i>1977 Kreismeisterschaft</i>	<i>Jugend B</i>	<i>1. Platz</i>
<i>Burghardt, Michael</i>	<i>1977 Kreismeisterschaft</i>	<i>Senioren</i>	<i>3. Platz</i>
<i>Görtz, Gernot</i>	<i>1977 Kreismeisterschaft</i>	<i>Senioren</i>	<i>3. Platz</i>
<i>Hewer, Rudi</i>	<i>1971 Kreismeisterschaft</i>	<i>Senioren</i>	<i>1. Platz</i>
<i>Holzwarth, Jochen</i>	<i>1974 Kreismeisterschaft</i>	<i>Jugend B</i>	<i>1. Platz</i>
	<i>1974 Bez.-Meisterschaft</i>	<i>Jugend B</i>	<i>3. Platz</i>
	<i>1974 Südb.Jug.Pokalturnier</i>		<i>3. Platz</i>
<i>Jegg, Jürgen</i>	<i>1977 Kreismeisterschaft</i>	<i>Jugend B</i>	<i>3. Platz</i>
<i>Meier, Hartmut</i>	<i>1975 Land.Jug.Pokalturnier</i>		<i>1. Platz</i>
	<i>1977 Kreismeisterschaft</i>	<i>Jugend B</i>	<i>3. Platz</i>
<i>Synovzik, Werner</i>	<i>1976 Kreismeisterschaft</i>	<i>Senioren</i>	<i>3. Platz</i>
	<i>1976 Bez.-Meisterschaft</i>	<i>Senioren</i>	<i>3. Platz</i>
	<i>1977 Kreismeisterschaft</i>	<i>Senioren</i>	<i>3. Platz</i>
<i>Vogt, Rainer</i>	<i>1978 Kreismeisterschaft</i>	<i>Jugend A</i>	<i>3. Platz</i>
<i>Zeller, Günter</i>	<i>1977 Kreismeisterschaft</i>	<i>Senioren</i>	<i>3. Platz</i>
	<i>1978 Kreismeisterschaft</i>	<i>Senioren</i>	<i>3. Platz</i>

*Nachdem 5 Stammkämpfer der Mannschaft durch Wegzug, Ausbildung oder Verletzung nicht mehr starten konnten, war es seit 1977 nicht mehr möglich, mit einer Mannschaft an den Ligakämpfen teilzunehmen. Das hat sich auch negativ auf die Teilnahme an den Einzelmeisterschaften ausgewirkt. Dazu kam noch, dass Trainer Ingfried Löhr verletzungsbedingt das Seniorentaining aufgeben musste und sich nur noch als Jugend- und Schülertrainer betätigen konnte.*

*Das von ihm geführte Kampftraining in Grüningen musste auch eingestellt werden. Dieses Training wurde nicht nur von Mitgliedern der SVD-Abteilung besucht, sondern auch von Judokas aus den Nachbarvereinen.*

*Vor den Erfolgen bei Wettbewerben steht aber der Trainingsfleiß. er Fleiß der Judoabteilung lässt sich wohl am besten mit den abgenommenen Gürtelprüfungen belegen. In den 20 Jahren wurden 59 Gürtelprüfungen für insgesamt 1080 Prüflinge abgehalten.*

*So ließen sich*

<i>548</i>	<i>auf den gelben,</i>
<i>299</i>	<i>auf den orangen,</i>
<i>136</i>	<i>auf den grünen,</i>
<i>68</i>	<i>auf den blauen,</i>
<i>24</i>	<i>auf den braunen und</i>
<i>5</i>	<i>auf den schwarzen</i>

*Gürtel prüfen. Diese Aufstellung zeigt, welche Energie und Ausdauer beim Judosport vorausgesetzt wird. Während sich für die erste Stufe, den Gelbgurt, noch 548 prüfen ließen, haben nur 5 Judoka den schwarzen Gürtel geschafft.*

*Es sind dies:*

***Ingfried Löhr, Rudi Hewer, Werner Synovzik, Georg Willmann und Roland Zandona.***

*Gelegenheit zum vereinsinternen Vergleich boten die jährlichen Vereinsmeisterschaften, an denen sich insbesondere Schüler und Jugendliche beteiligten.*

*Erwähnenswert ist hier, dass 1982 alle drei Söhne des Trainers Ingfried Löhr in ihren Gewichtsklassen Vereinsmeister wurden:*

*Christoph bis 40 Kg, Chy bis 50 Kg und Kurt bis 80 Kg.*

*Viele Schüler beteiligten sich auch an dem Wettbewerb des Deutschen Judobundes der Schülersafari.*

*Ähnlich dem Sportabzeichen konnten hier verschiedene Abzeichen erworben werden. Das begehrteste Abzeichen, den „Schwarzen Panther“ konnten sich einige erkämpfen.*

*Ein besonderes Erlebnis waren und sind noch immer die Freundschaftswettkämpfe, die neben sportlichen Begegnungen viele kameradschaftliche Beziehungen zu Vereinen in der Nachbarschaft, aber auch im Ausland ermöglichten. Zu den Vereinen der Nachbarschaft, mit denen Kämpfe ausgetragen wurden, gehören Blumberg, Neustadt, Pfaffenweiler, Schweningen und Tuttlingen. Unter den ausländischen Vereinen steht Saverne natürlich an erster Stelle. Aber auch der Schweizer Judoverein aus Pratteln bei Basel war ein gern gesehener Partner bei Freundschaftskämpfen.*

*In den letzten Jahren nahm bei den Aktiven die Zahl der Senioren stark ab, so dass die Freundschaftskämpfe fast nur noch zwischen Jugendlichen ausgetragen werden konnten. Die*

*Begeisterung der jungen Judoka für diese Begegnungen war oft so groß, dass der Gastverein Mühe hatte, genügend Teilnehmer aus den eigenen Reihen auf die Matte zu bringen.*

*Schon immer wurde in der Judo-Abteilung Wert auf Jugendarbeit gelegt. Die Jahresabschlussfeiern für den Judonachwuchs im Rotkreuzheim sind sicher für alle ein bleibendes Erlebnis.*

*Seit 1986 wurden im Pfadfinderheim zweitägige Jugendlager durchgeführt. Geleitet wurden diese von Carmen Walter, Ingo Baumann und Hans Schmidt.*

*Nicht nur der Sport, sondern auch gesellschaftliche Ereignisse stehen bei der SVD-Judoabteilung hoch im Kurs. Unvergessen sind für alle die Besuche in Saverne. Seit 1972 bestehen zum Judo-Club Saverne enge Kontakte. Viele Donaueschinger Judokas haben gute Freunde in Saverne. Im Laufe der Jahre fanden regelmäßige Besuche und Gegenbesuche statt. Die Saverner haben uns immer sehr herzlich empfangen. Bei Besuchen standen neben sportlichen Begegnungen unter anderem die Stadtführung, Besichtigung der Ruine Haute Barr, des Schiffshebewerks oder der alten Telegrafestation auf dem Programm. Wir lernten so nicht nur die Menschen, sondern auch die Sehenswürdigkeiten in und um Saverne kennen. Auch für das leibliche Wohl war immer bestens gesorgt, so dass uns heute noch in Gedanken das Wasser im und zusammenläuft. Nur der Abschied kam immer zu schnell.*

*Auch in Donaueschingen freute man sich auf die Besucher aus Saverne. Bei der Ankunft des Busses wartete man schon darauf, einen alten Freund wieder in Empfang nehmen zu können.*

*Ein Höhepunkt in der Geschichte des Judovereins war die Jubiläumsveranstaltung zum 10-jährigen Vereinsbestehen. Bewusst wurde hier auf die Wettkämpfe verzichtet, um mit vielseitigen Vorführungen unsere Sportart dem breiten Publikum zugänglich zu machen. In der völlig ausverkauften Donauhalle A wurden die fernöstlichen Sportarten Aikido, Jiu-Jitsu und Kendo vorgestellt. Judo-Vorführungen zeigten die Gäste aus Saverne und Jugendliche der SVD-Judoabteilung. Nach Beendigung der Vorführung spielte das Granada-Sextett bis lange nach Mitternacht zum Tanz.*

*Fest eingeplant im Jahresablauf sind bei der Judo-Abteilung Jahresausflüge, Weihnachtsfeiern für Kinder und die Jahresabschlussfeier der Senioren. In den ersten Jahren veranstaltete man auch einen eigenen Faschnachtsball mit Tombola.*

*Die Papiersammlungen waren in erster Linie zur Aufbesserung der Vereinskasse gedacht. Wer aber einmal mit dabei war weiß, dass sie auch ein gesellschaftliches Ereignis waren. Spätestens beim gemeinsamen Mittagessen war man eine große Familie geworden. So ist es nicht erstaunlich, dass sich immer genügend Helfer einfanden.*

*Immerhin wurden in den 20 Jahren 26 Papiersammlungen durchgeführt und ca. 1.300 Tonnen Papier gesammelt. So hat die Judo-Abteilung bereits vor 20 Jahren ihren Beitrag zum Umweltschutz geleistet.*

### **Wie präsentiert sich nun die SVD-Judoabteilung heute?**

*Der Mitgliederbestand hat sich gegenüber den Anfangsjahren zwar verdreifacht, doch in der Alterstruktur ist eine Wandlung eingetreten. Der weitaus größte Teil der Aktiven ist heute unter 16 Jahren. Die Zahl der männlichen Erwachsenen ist so gering, dass an die Aufstellung*

*einer Mannschaft nicht zu denken ist. Besser sieht es noch bei den Damen aus. Hierüber hat man in der Vorstandschaft nachgedacht und die Werbetrommel gerührt. Der Erfolg war aber mäßig. Judo ist nun einmal eine Sportart, die sehr viel Übung verlangt und keine schnellen Erfolge bringt. Unsere Zeit will aber rasch Superlative sehen.*

*Dieser Entwicklung hat sich die Judo-Abteilung angepasst und sich voll auf die Jugendarbeit konzentriert.*

*So steht den Übungsleitern der Jugendwart Hans Schmid zur Seite. Schon früh wurden begabte junge Sportler zur Mithilfe von erfahrenen Trainern herangezogen und auf die Übungsleiter-Lehrgänge geschickt. So verfügt die Abteilung heute über vier geprüfte Übungsleiter.*

*BILD (folgt)*

*Die „Führung“ im Jubiläumsjahr - von links: Andreas Heraucourt, 2. Vorsitzender, Manfred Gänslar, Wolfgang Köhler und Carmen Walter, Übungsleiter, Ingo Baumann, Übungsleiter und Schriftführer, Anita Reinbolz, Kassiererin, Willi Hönle, Übungsleiter und 1. Vorsitzender, Hans Schmid, Jugendwart*

### *Vorstandsmitglieder von 1969 bis heute*

<i>1. Vorsitzender</i>	<i>Willi Hönle</i>	<i>1969 bis 1989</i>
<i>2. Vorsitzender</i>	<i>Heinrich Ganter</i>	<i>1969 bis 1970</i>
	<i>Berthold Kuttruff</i>	<i>1970 bis 1976</i>
	<i>Theo Huber</i>	<i>1976 bis 1978</i>
	<i>Ingo Baumann</i>	<i>1978 bis 1988</i>
	<i>Andreas Heraucourt</i>	<i>1988 bis 1989</i>
<i>Schriftführer / in</i>	<i>Annemarie Hübner</i>	<i>1969 bis 1970</i>
	<i>Uwe Klemper</i>	<i>1970 bis 1972</i>
	<i>Karl Lion</i>	<i>1972 bis 1974</i>
	<i>Annemarie Stenneken</i>	<i>1974 bis 1976</i>
	<i>geb. Riesle</i>	
	<i>Theo Huber</i>	<i>1976 bis 1978</i>
	<i>Ingo Baumann</i>	<i>1978 bis 1989</i>
<i>Kassierer / in</i>	<i>Sonja Weber</i>	<i>1969 bis 1974</i>
	<i>geb. Schweikle</i>	
	<i>Agnes Hennch</i>	<i>1974 bis 1976</i>
	<i>geb. Damm</i>	
	<i>Rosemarie Schorpp</i>	<i>1976 bis 1978</i>
	<i>Anita Reinbolz</i>	<i>1978 bis 1989</i>
<i>Jugendwart</i>	<i>Johannes Schmid</i>	<i>1985 bis 1989</i>
<i>Sportwartin</i>	<i>Carmen Walter</i>	<i>1985 bis 1989</i>

### *Sportvereinigung Donaueschingen e.V.*

*Geschäftsstelle Mühlenstraße 42, Tel.: 0771-12582  
7710 Donaueschingen*

*Öffnungszeiten: Mo., Di., u. Do. 16.30 bis 18.30 Uhr*

### *Kontaktadressen*

<i>Präsident</i>	<i>Hansjürgen Bühler, Donaueschingen</i>
<i>Badminton</i>	<i>Hansjörg Walzer, Donaueschingen</i>
<i>Basketball</i>	<i>Bernhard Dischinger, Donaueschingen</i>
<i>FV-Fußball</i>	<i>Werner Manz, Donaueschingen</i>
<i>Gewichtheben</i>	<i>Martin Stützel, Spaichingen</i>
<i>Handball</i>	<i>Richard Hummel, Hüfingen</i>
<i>Judo</i>	<i>Ingo Baumann, Donaueschingen</i>
<i>Karate</i>	<i>Erich Baur, Donaueschingen</i>
<i>Langstreckenlauf</i>	<i>Gerhard Engesser, Brigachtal-Klengen</i>
<i>Leichtathletik</i>	<i>Otto Maier, Donaueschingen</i>
<i>Ski-Club 1900</i>	<i>Peter Stammer, Donaueschingen</i>
<i>Tischtennis</i>	<i>Tilman Schmidt, Donaueschingen</i>

*Die 20 Jahre Judo in Donaueschingen wären undenkbar ohne Willi Hönle. 20 Jahre lang hat er die Abteilung geleitet und geprägt. Er hat nicht nur präsentiert, sondern enorm gearbeitet. Er war für alle und alles da. Nur wer selbst im Vereinsleben aktiv war, kann ermessen, was 20 Jahre intensive Vorstandsarbeit bedeutet. Dazu ist Willi Hönle auch noch Übungsleiter. So muss man wohl Verständnis dafür aufbringen, dass er nach 20 Jahren seinen Vorstandssessel räumen will. Trotzdem wird man sich schwer daran gewöhnen, sich eine Judoabteilung ohne den Vorsitzenden Willi Hönle vorzustellen.*

*Diese Chronik soll ihm in Dankbarkeit gewidmet sein.*

*Gezeichnet:*

*Ingfried Löhr (1989)*

**Nach den ersten 20 Jahren erfolgte ein Führungswechsel. Willi Hönle übergab sein Amt an Ingo Baumann, welcher die Leitung des Vereins für die darauf folgenden 10 Jahre übernahm.**

**Wiederum 10 Jahre später kam es zum erneuten Wechsel. Ingo Baumann stellte sein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung. In der Generalversammlung 1999 wurde dann Claus Dannecker zum Nachfolger gewählt.**